

Meinem lieben Augusten!

Ist überhande Finbri Dinnem Bibliothekar
 die vorhan biiden Theile von: „Kaiser Joseph II
 und sein Volk“ und verkaufe zugleich mir den
 dritten Theil gachälligst zu überhande.

Ist schmerzlichst mir mit der Gestattung heute
 ein wenig andgucken und mir das Buch selbst ab-
 holen zu können; als ich aber mein Hand der Öffnung
 nur nach dem Elatter zu öffnen, rieß mir der
 Wind den Fensterrügel hart and der Hand und
 drückte mir an, daß ich noch immer ein Gefangen-
 sey. Es ist wohl trüerig, wenn man sich sonst ganz
 wohl fühlt, wegen den wenigen Bekerkien und
 von Affenmiedern gachmüßten Zerkub, wie ein
 Affen ferkantler, das Zimmer süten zu müßen.
 Gott! - in malch ein barbarisches Delinier set mich

Der Unfall geschehen! -

In der Hoffnung, daß Du dich wohl befindest,
und mit frohlichen Gedanken an Dich und Familie,
bleibe ich

Deine

Louise Weber

d. 28 / 3 61.

H. Fenschütz



Verzeiht bitte ich um den dithen Teil der an
meinen Bruder, damit ich mir in meiner Gegenwart
sich die Unwissenheit myrselfe nachschreiben kann.



Faint handwritten text, possibly a name or address.

Faint handwritten text, possibly a name or address.

Faint handwritten text, possibly a name or address.





Frankfurt.

an
Herrn v. Robertsen
K. v. G. v. G.